

Brain Drain* als Entwicklungsproblem

Kirchliche und staatliche Universitäten Tansanias im Exzellenz-Vergleich

von Andreas Dittmann

Während in Tansania immer mehr kirchliche Institutionen darunter leiden, dass gut ausgebildetes Personal wegen der dort besseren Bezahlung an staatliche Einrichtungen abwandert, ist für den universitären Bereich ein umgekehrter Trend feststellbar. Ungeachtet eventueller Gehaltsunterschiede wechseln immer mehr Professoren wegen der besseren Qualität der Lehr- und Lernbedingungen an kirchliche Universitäten und stellen durch diese »Abstimmung mit den Füßen« den Universitäts-Institutionen kirchlicher Träger ein exzellentes Zeugnis aus. Das Sebastian Kolowa University College (SEKUCo) der Tumanini University der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania (ELCT) ist eine davon.

Die Tumanini University ist eine der größten und bedeutendsten kirchlichen Universitäten Tansanias. Sie besteht aus mehreren, über verschiedene Standorte verteilte University Colleges unterschiedlicher Organisationsstruktur, Tradition und inhaltlicher Ausrichtung (siehe Abb. 1). Der Hauptsitz der staatlich akkreditierten Tumanini Universität liegt in Moshi in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gelände eines der ältesten Teil-Colleges, dem Kilimanjaro Christian Medical College (KCMC). Die verschiedenen Colleges der Tumanini University befinden sich derzeit in unterschiedlichen Aus- und Aufbaustadien: Während die traditionsreichen Zweige, wie das KCMC und das Iringa College schon seit Langem etabliert sind und neben universitären Lehraufgaben auch solche allgemeiner Krankenversorgung übernehmen, sind andere wie das neu gegründete Sebastian Kolowa University College (SEKUCo) noch in der Phase eines dynamischen Neuaufbaus. Damit dieser auch in internationalen wissenschaftlichen Partnerschafts-Beziehungen wachsen kann, hat das SEKUCo mit dem Institut für Geographie der Universität Gießen 2008 ein Kooperationsabkommen geschlossen. Darin werden Studenten- und Wissenschaftlertausch sowie die Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte vorgesehen. Mitten in den Usambara-Bergen, einer Region mit spektakulärer Biodiversität, gelegen, bietet sich das SEKUCo geradezu als idealer Partner für Kooperationen in den Bereichen *Nature Conservation, Natural Resources und Eco-Tourism* an.

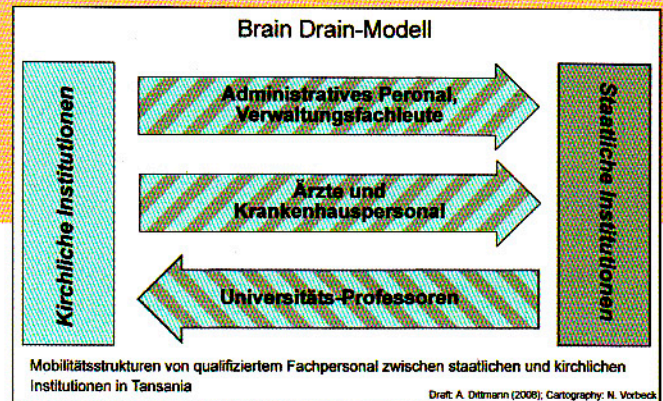
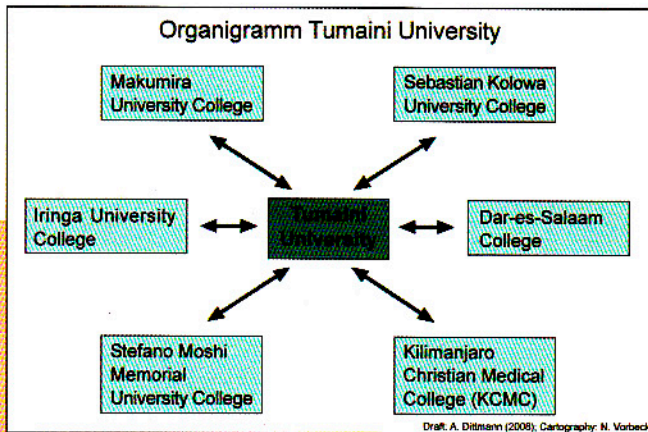
Gut ausgebildetes Personal in kirchlichen Organisationen

Brain Drain, die Abwanderung von gut ausgebildetem Personal in andere Bereiche, stellt derzeit ein erhebliches Ent-

wicklungshemmnis in vielen Bereichen kirchlicher Organisationen in Tansania dar. Vielfach wandern zuvor in kirchlichen Ausbildungsstätten, wie höheren Fachschulen, Berufsschulen und Krankenhäusern Trainierte in staatliche oder private Institutionen ab. Dies gilt vor allem für die Bereiche gehobener Administratoren, Verwaltungsfachleute und Buchhalter, aber auch für in kirchlichen Hospitälern ausgebildete Ärzte und Krankenhauspersonal. So verständlich dieser Trend, der einer im Durchschnitt etwas höheren Bezahlung an staatlichen Einrichtungen folgt ist, so bedauerlich ist dieser Abfluss von Human-Kapital aus der Sicht der die Ausbildung tragenden und finanzierenden kirchlichen Organisationen, die nicht nur der Abwanderung aus kirchlichen Beschäftigungsbereichen bedauernd hinterher blicken, sondern mittlerweile ihrerseits bereits unter akutem Personalmangel in ausbildungsintensiven Beschäftigungsbereichen leiden. Vielfach fehlt es vor allem an Verwaltungsfachleuten und Krankenhauspersonal.

Ausgelöst wurde die Abwanderung aus kirchlichen Organisationen durch eine eigentlich als Entwicklungsimpuls gedachte, wohlmeinende Initiative wichtiger Industrieländer. Als einen Teil der so genannten Millenniumsentwicklungszielen hatte man beschlossen, besonders betroffenen Ökonomien einiger Entwicklungsländer durch den Erlass von Schulden aus früheren Verpflichtungen wichtige Anschubhilfen zu gewähren. Die aus dieser Initiative nun in Tansania zusätzlich zur Verfügung stehenden Finanzmittel wurden staatlicherseits verteilt und u. a. zu einer allgemeinen Aufstockung der bislang international weit unter dem Durchschnitt liegenden Gehälter an staatlichen Bildungseinrich-

* Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte



tungen und Krankenhäusern verwendet. Kirchliche Organisationen blieben bislang von dieser Maßnahme ausgeschlossen, obwohl es mittlerweile zahlreiche Initiativen gibt, die hier ein Umdenken einleiten wollen. Der eigentlich als Segen gedachte Entwurf einer Anhebung von Gehältern in staatlichen Beschäftigungsbereichen hat sich mittlerweile zu einem Fluch für kirchliche Institutionen entwickelt. Dies sieht man von kirchlicher Seite mit umso größerem Bedauern, als viele Menschen mit guter Ausbildung die nun dem allgemeinen Brain Drain folgen, eben diese Ausbildung seinerzeit von kirchlichen Trägern erhielten.

Kirchliche Universitäten sind staatlichen weit voraus

Umso bemerkenswerter ist es, dass im universitären Bereich ein gegensätzlicher Trend zu verzeichnen ist. Hier findet eine Art umgekehrter Brain Drain von staatlichen Universitäten zu von kirchlichen Organisationen getragenen Universitäten statt – und dies trotz einer vergleichbaren Struktur der Gehaltsunterschiede (siehe Abb. 2). Die Tatsache, dass obwohl staatliche Universitäten im Durchschnitt besser bezahlen als kirchliche eine deutliche Abwanderung weg von staatlichen hin zu kirchlichen Universitäten zu verzeichnen ist, spricht eindeutig für die allgemein hohe Qualität kirchlicher Universitätseinrichtungen im tansanischen Gesamtvergleich. Es sind vor allem Professorinnen und Professoren aus gehobenen Positionen und solche, die bereits seit vielen Jahren im Einsatz an staatlichen Universitäten sind, die jetzt verstärkt nach Beschäftigungen in kirchlichen Universitäten streben.

Als Motive für diesen – der allgemeinen Richtung entgegen laufenden – Trend lassen sich eindeutig eine bessere

Lehrsituation, bessere Grund- und Vorbildung der Studierenden, eine gesündere Lehrende-Lernende-Relation (derzeit 1:24!) und die internationalen Standards vergleichbaren Lehrpläne und Curricula ausmachen. In der Qualität der Lehre sind in Tansania derzeit die kirchlichen Universitäten den staatlichen weit voraus. Eine zuverlässigere Evaluation der Qualität von universitären Einrichtungen als die durch die Zuwanderung akademischen Personals belegte, lässt sich nur schwer vorstellen.

Dies gilt insbesondere auch für die derzeitige Aufbau- und Aufbruchsituation am SEKUCo der Tumaini University in Magamba bei Lushoto. Zur Lehre haben sich hier nicht nur Professoren aus anderen Gebieten Tansanias verpflichtet, sondern auch solche aus anderen afrikanischen Staaten wie Kenia und Nigeria. Dr. Annet Munga hat als Dekanin des College nicht nur den infrastrukturellen Aufbau und Lehrplanausbau des SEKUCo mit bemerkenswerter Geschwindigkeit vorangetrieben, sondern mit der Ausschreibung von Professuren in Zeitschriften anglophoner Länder Subsahara-Afrikas auch eine internationalisierte Personalpolitik umgesetzt, wie man sie sich von mancher staatlichen – auch deutschen – Universität nur wünschen kann.



Andreas Dittmann ist Professor am Institut für Geographie der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die VEM unterstützt das SEKUCo von Beginn an. Weitere Informationen erhalten Sie bei Angelika Veddeler, Leiterin des Programms für Internationale Diakonie bei der VEM. www.sekuco.org